vom Himmelreich

Der Gemeindebrief aus Otterndorf
März-April-Mai 2017

St. Severi
ev. luth. Kirchengemeinde

Kommendes Licht

Konfirmanden und Konfirmationen
Seiten 17-20

Kita-Leiterin Verena Toborg im Gespräch
ab Seite 14

Kirche-Kultur-Kennenlernen interkulturell
Seite 9

Kirchenbüro

Öffnungszeiten
Dienstag 15-17 Uhr
Donnerstag, 15-17 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

- **Pfarramtssekretärin Marianne Sandner**
  Himmelreich 2,
  21762 Otterndorf,
  Tel: 04751-3935,
  Fax: 04751-6666
  kirchenbuero@kirche-otterndorf.de
- **Friedhofswart Uwe Blohm**
  Friedhofsangelegenheiten
  Montag 11-12 Uhr
  04751-999 69 54
  und 0162-9336202
- **Küster Lutz Andreasson**
  0170-8328993

Kindertagesstätte St. Severi

- **Leiterin: Verena Toborg**
  Mittelweg 4a, 21762 Otterndorf
  Tel. 04751-69 37
  kiga@kirche-otterndorf.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende Silke Becker
Tel.: 04751-913 484
kv-silke-becker@web.de

Stellvertretender Vorsitzender
Pastor Thorsten Niehus

Pfarramt

- **Pastor Ludwig Feltrup**
  An der Baumschule 5
  21762 Otterndorf
  Tel. 04751-9995450
  bartho-eins@t-online.de
- **Pastor Thorsten Niehus**
  Johann-Heinrich-Voß-Str. 1,
  21762 Otterndorf
  Tel. 04751-3915
  thorsten.niehus@evlka.de
- **Diakonin Imme Koch-Seydell**
  Himmelreich 5, 21762 Otterndorf
  Tel. 04751-99 92 31
  diakonie@kirche-otterndorf.de
  ev.jugend@kirche-otterndorf.de
- **Kreiskantor Kai Rudl**
  Feldweg 7, 21781 Cadenberge
  Tel.: 04777- 84 17
  Kai.Rudl@onlinehome.de
  Superintendentur
- **Superintendent Jörg Meyer-Möllmann**
  Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln
  Tel. 04751-9781846
  Sup.Cuxhaven-Hadeln@evlka.de

Unsere Gemeinde im Internet: www.kirche-otterndorf.de

- **Telefonseelsorge**: 0800/1110111 kostenlos Tag und Nacht
- **Diakonisches Werk Cadenberge** Claus-Meyn-Str. 2, Cadenberge
  Mo - Fr 9 -12 Uhr, Tel: 04777-8199
- **Hospizgruppe Land Hadeln e.V.**, Sackstr. 4, Otterndorf
  Di + Do 10 -12 Uhr, Tel.: 04751-900190

Liebe Leserin, lieber Leser,

beim Vorkonfirmandenunterricht in der 4. Klasse (in einer meiner früheren Gemeinden) möchte ich die Kinder auf das Thema „Schöpfung“ einstimmen. Hierfür habe ich eine CD dabei, auf der unterschiedliche Geräusche zu hören sind: Vögel, Wind in den Bäumen, das Klopfen eines Spechtes, Meeresrauschen, ein Frosch, Regentropfen, Gewitter, das Zirpen der Grillen und vieles mehr. Es fällt den meisten Kindern unglaublich schwer, hier etwas zu erkennen – ja überhaupt ruhig zuzuhören. Doch auf einmal ruft ein Kind laut: „Dein Handy brummt.“ Tatsächlich, ich hatte mein Handy auf Vibrationsalarm gestellt und eine SMS empfangen. Dieses Geräusch war vielen Kindern bekannt, sie konnten es schnell zuordnen.

Gottes Wort hören!?

Ja, man könnte sagen: ich höre nur, was ich kenne und benennen kann.

Davon erzählt auch eine alte Sage, in der ein Indianer mit einem Europäer in einer Großstadt unterwegs ist, als er das Zirpen einer Grille hört. Der Europäer aber hört auch nach dem Hinweis nichts. Da geht der Indianer zielsicher auf einen Busch zu und zeigt dort tatsächlich auf eine Grille, die hinter einem Blatt versteckt war. „Du bist nicht gewohnt, dies zu hören“, erklärt der Indianer. Und zum Beweis lässt er eine Münze fallen. Sie klimpert auf der Straße nicht lauter als die Grille und geht im Lärm fast unter. Die Menschen um sie herum drehen sich aber nach ihr um …

Ich höre nur, was ich kenne und benennen kann.

Ich höre nur, was ich kenne und benennen kann.

Und was höre ich im Moment? Das Radio spielt Musik, im Fernsehen die neuesten Nachrichten, Hintergrundgedudel im Kaufhaus. Ich höre Aufträge, Erlebnisse und Gerüchte, den neuesten Klatsch, den Bass im vorbeifahrenden Auto, Fahrradklingeln, die Bahn, Flugzeuge, Hundegebell.

Und worauf möchte ich hören – wirklich hören? Was filtere ich heraus aus allem, was täglich in mich hineinströmt? Wo hole ich mir Orientierung, Rat, Trost, neuen Mut?

Gott spricht noch immer in unsere Welt hinein. Er spricht mich noch immer an – und wird nicht müde: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20). Oder: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir“ (Jesaja 43,1).

Ich höre nur, was ich kenne und benennen kann.

Um zu hören und zu verstehen, was Gott sagt, brauche ich eine Ahnung von seiner Stimme und seinen Worten. Dafür höre ich hin und wieder auf seine Geschichten und Worte. Ich lasse sie mir zusagen in Predigt und Segen, lese sie in den Worten der Bibel. Ich höre gemeinsam mit anderen darauf und tausche mich aus, wie ich es verstanden habe. So kann ich auch mit meinen Konfirmandinnen und Konfirmanden Spuren Gottes in der Welt entdecken. Und kann mit anderen mitten im Alltag auf Gottes kleine Zeichen seiner Nähe schauen. Je mehr ich mich darin schule, desto mehr wird mir auffallen, wo und wie Gott sich ausdrückt.

„Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht“ heißt es im Hebräerbrief. Wo ich mich darin übe, auf Gottes Zeichen in der Welt und sein Wort an mich zu hören, bin ich offen für das, was er mir sagen möchte. Gemeinsam mit anderen höre ich vielleicht auch Töne, die ich bisher nicht kannte,

und Worte, die ich (noch) nicht verstehe.

Der Konfirmandenunterricht ist für mich dann so etwas wie eine Hör-Schule. Kinder und Jugendliche üben sich gemeinsam im Hören auf die alten Geschichten und Worte, die vom Leben und Gottes Liebe erzählen. So erkennen sie mehr von Gottes Sprechen in der Welt und in ihrem persönlichen Bereich. In Taufe, Abendmahl und dem Segen der Konfirmation hören sie dann Gottes Ja zu ihnen und ihrem Leben – bewusst und erkennend.

Das ist zumindest meine Hoffnung.

Ludwig Feltrup

Kai Rudl ist 30 Jahre Kirchenkreiskantor

Am 1. Februar hat Kai Rudl ein seltenes Jubiläum gefeiert: Er ist seit dreißig Jahren Kreiskantor im Kirchenkreis Land Hadeln (heute Cuxhaven-Hadeln). Aus diesem Anlass haben die Mitarbeiter der St. Severi-Kirchengemeinde eine kleine Feierstunde veranstaltet, die durch Musik von Kai Rudl und seinen Kollegen Heinrich Knoke (im Bild links) und Johannes Macrander (rechts) geprägt war.

Thorsten Niehus

Neue Sitzkissen in der St. Severi-Kirche

Dank zahlreicher Spenden konnte der Kirchenvorstand während der Winterkirche neue Sitzkissen für unsere Kirchenbänke in Auftrag geben.
Alle Interessierten, insbesondere alle Spender, sind herzlich eingeladen, die neuen Kissen im Gottesdienst zum Ende der Winterkirche am 12. März, 10.30 Uhr, einzuweihen.
Überzeugen Sie sich, wie wunderbar bequem Sie in unserer schönen Kirche sitzen können!

Thorsten Niehus

Turmfalke

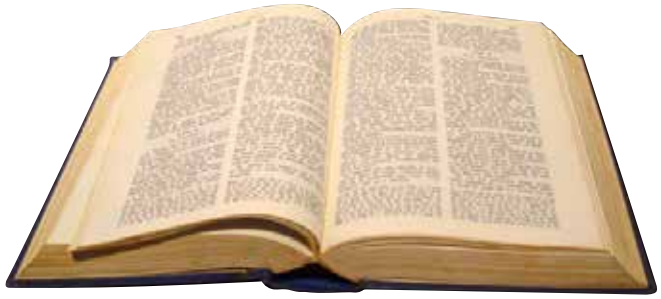
Im Rahmen des Technik- und Werkunterrichtes der Johann-Heinrich-Voß Realschule haben Jugendliche der Klassen 8-10 Nistkästen für Turmfalken und Schleiereulen erstellt und im Februar im Kirchturm der St. Severi-Kirche aufgehängt. Begleitet wurde dieses Projekt durch den Nabu Hadeln und den Umweltpädagogen Stefan Lilje. Das Material hat dankenswerterweise die Zimmerei Hink gespendet.

Thorsten Niehus

Neue Luther-Bibel zum Reformationsjubiläum

Am Samstag, 11. März, 17 Uhr Gemeindehaus stellt uns Prof. Dr. Martina Böhm von der Universität Hamburg die Überarbeitung der Lutherbibel 2017 zum Reformationsjubiläum vor.
Zusammen mit über 50 Alt- und Neutestamentlichen Wissenschaftlern hat Frau Prof. Dr. Böhm in den vergangenen Jahren die Luther-Bibel überarbeitet, um Übersetzungsfehler zu korrigieren, die ursprüngliche Sprache Luthers zu erhalten und sie zugleich modernem Deutsch anzupassen.
Alle Interessierten sind herzlich zu Vortrag und Gespräch rund um die erneuerte Lutherbibel eingeladen.

Thorsten Niehus



Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

Am **Sonntag**, **19**. **März**, **10.30 Uhr**, feiern wir einen **Familiengottesdienst**, in dem wir an die Taufe aller Kinder erinnern wollen, die 2011 geboren sind. Dazu laden wir die Kinder zusammen mit Eltern und gerne auch Paten herzlich ein.
Gestaltet wird der Gottesdienst von Kindern und Mitarbeiterinnen der St. Severi Kindertagesstätte.
Wir bitten um Anmeldung im Kirchenbüro Tel. 04751/ 3935 Di + Do 15-17 Uhr, Fr 10-12 Uhr.
Es wäre schön, wenn die Kinder Ihre Taufkerze, ersatzweise eine kleine Stumpenkerze mitbringen.
Wir laden für die Tauferinnerung die Kinder ein, die 2011 geboren wurden. Ein Jahr jüngere Kinder werden im nächsten Jahr eingeladen. Aber natürlich sind jüngere und ältere Geschwister und Freunde herzlich eingeladen, mitzukommen. Es besteht auch die Möglichkeit, bisher nicht getaufte Geschwisterkinder in diesem Gottesdienst taufen zu lassen.

Thorsten Niehus

Passionsandachten zu den dunklen Seiten der Reformation

Im Jahr des 500. Reformationsjubiläums gedenken wir auch der Person Martin Luthers und seinem nicht zu überschätzenden Anteil an der reformatorischen Entwicklung.
Dass Luther aber dennoch ein Mensch ist, der, bedingt durch Zeitgeist und persönlichen Charakter, Ansichten gegenüber Juden, Muslimen, Frauen und Bauern vertreten hat, die weder mit heutigen Ansichten noch mit den christlichen Liebesgebot vereinbar sind, darf dabei nicht verschwiegen werden.
Luther ist selber so, wie nach seiner reformatorischen Erkenntnis alle Menschen: Ein durch und durch sündiger Mensch.
In den Passionsandachten zwischen Palmsonntag und Karfreitag werden wir an jedem Abend um 19.30 Uhr der dunklen Seite des Reformators Martin Luther gedenken. Nicht um auf ihn mit dem Finger zu zeigen. Nicht um die Bedeutung der Reformation zu schmälern. Sondern um zu bedenken, wie sehr jeder Mensch verstrickt ist in Sünde und Schuld. Auch die Menschen, die uns ein Vorbild sind. Und wie sehr wir alle Gottes Vergebung bedürfen.
Herzlich willkommen bei den *Passionandachten von* **Montag, 10. April bis Gründonnerstag, 13. April, 19.30 Uhr**.

Thorsten Niehus

Osternacht in der Friedhofskapelle

Am **Ostersonntag, 16. April,** beginnen wir **um 5 Uhr** die Feier der Osternacht **in der dunklen Friedhofskapelle**. Mit dem neu entzündeten Licht der Auferstehung gehen wir von dort aus durch die Altstadt, um in der St. Severi-Kirche das Abendmahl zu feiern. Daran anschließend sind alle Gottesdienstbesucher herzlich zum Osterfrühstück im Gemeindesaal eingeladen.

Thorsten Niehus

Himmelfahrt 2017 - Wo fängt der Himmel an?

Diese Frage stellte Piggeldy seinem großen Bruder Frederik. Die beiden sind Schweinebrüder. Der jüngere, Piggeldy, stellt oft seinem großen Bruder ganz existenzielle Fragen. Wie diese: Wo fängt der Himmel an? Wie immer antwortet Frederik: Nichts leichter als das. Komm mit. Und Piggeldy folgte Frederik. Wenn die Straße aufhört, dann fängt der Himmel an, und bis dahin braucht man Geduld, hört der Kleine, und die beiden gehen und gehen, bis der Kleine schon ganz schlapp ist. Bald sind wir da, tröstet der Große – doch dann das: Da ist ein Wasser zwischen den beiden und dem Himmel. Das Wasser ist kalt und Piggeldy kann nicht schwimmen. So entscheidet Frederik, dass sie eben nicht dahin gehen können, wo der Himmel anfängt. Und Piggeldy ging mit Frederik nach Hause.
Belächeln wir die beiden nicht vorschnell!
Wie oft sagen auch wir: Bis dahin noch, aber dann! Dann mach ich, dann glaube ich, dann liebe ich, dann ändere ich mich! Und eigentlich wissen wir es besser: Die Straße hat nie ein Ende, irgendein Wasser kommt immer! Damit es uns nicht so geht wie dem kleinen Piggeldy, der murrend und frustriert nach Hause gehen muss, sollten wir uns klarmachen: Der Himmel fängt heute hier bei mir, mitten unter uns an. Es gibt keine Bedingung dafür.
Den Himmelfahrtsgottesdienst feiern wir am 25. Mai um 10.30 Uhr bei trockenem Wetter am Süderwall – wie in den vergangenen Jahren gut vorbereitet von unseren Jungs von der Feuerwehr und musikalisch begleitet von unserem Posaunenchor (bei schlechtem Wetter im Seniorenheim am Süderwall).

Ludwig Feltrup

Der Kirchentag zum Reformationsjubiläum. In Berlin und Wittenberg vom 24. bis 28. Mai.

Osterlachen (Gefunden in einem alten Magazin „Andere Zeiten“)

Kennen Sie den? Der neue Pastor hat gerade sein Büro bezogen, als der Küster zur Tür reinkommt. „Na, besser, ich verschaffe mir gleich Respekt!“ denkt er, nimmt den Telefonhörer in die Hand und spricht: „Aber ja, Herr Superintendent. Genauso werde ich es machen. Und nachmals vielen Dank für die Segenswünsche, schöne Grüße an meinen Freund, den Bischof.“ Danach legt er auf und fragt den Küster: „Und, was kann ich für Sie tun?“ „Nichts, Herr Pastor. Ich will nur Ihr Telefon anschließen."

Oder den? Der Papst besucht zum ersten Mal eine Sauna und ist begeistert: „So gut habe ich mich schon lange nicht mehr gefühlt. Das machen wir morgen gleich noch einmal." Worauf ihm ein Würdenträger ins Ohr flüstert: „Eure Heiligkeit, morgen geht’s nicht, da ist gemischte Sauna.“ Darauf der Papst: „Das macht doch nichts. Mit den paar Protestanten werden wir auch noch fertig.“

Osterlachen – Pastoren, die gackern wie Hennen, Grimassen schneiden oder Witze erzählen: das war im Mittelalter keine Seltenheit. Jedenfalls zu Ostern nicht, denn dann wurde die Kanzel zur Bühne. Alles war erlaubt, was die Gläubigen zum Jubeln brachte: Christus ist auferstanden, der Teufel hat nichts mehr zu lachen, die Erlösten umso mehr. Natürlich war dieses Ostergelächter ein Trotzdem-Lachen: Der eigene Tod wird kommen, aber er ist nicht das Ende. Für den Himmel verspricht Jesus: „Ihr werdet lachen!“ (Lk.6.21)

Im 16. und 17. Jahrhundert wurde das Osterlachen verboten: zu klamaukhaft schien es den Kirchenherren. Dass Lachen auch im Mittelalter schon verdächtig war, zeigen manche Strafen: Fasten für einen Lachausbruch, drei Tage Kirchenausschluss für Gelächter während des Chorgebets. Lachen tötet die Furcht, so dachte man damals, und wenn es keine Furcht mehr gibt, wird es keinen Glauben mehr geben. Wenn über alles gelacht wird, dann am Ende auch über Gott.

Heute entdecken manche Gemeinden das Osterlachen wieder. Getreu dem Theologen Karl Barth: „Ein Christ treibt dann gute Theologie, wenn er im Grunde immer fröhlich, ja mit Humor bei seiner Sache ist. Nur keine verdrießlichen Theologen! Nur keine langweiligen Theologen!“ Und so fordern Predigten in Versform und Witze dazu auf, sich selbst, die eigen Kirche und alles, was allzu wichtigtuerisch daherkommt, auch mal mit einem Augenzwinkern zu betrachten. Damit auch Friedrich Nietzsches Kritik widerlegt wird: „Erlöster müssten mir die Christen aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.“

Vielleicht haben Sie folgenden Witz ja schon mal gehört:

Ein Prediger predigt lange, sehr lange. Plötzlich steht ein Zuhörer auf und geht. Der Prediger ruft ihm hinterher: „Wo gehen Sie hin?“ „Zum Friseur“, antwortet der Gefragte. „Da hätten Sie auch vor der Predigt hingehen können!“ „Da war’s noch nicht nötig!“

Oder den: Ein Missionar tauft einen Afrikaner: „Von nun an, mein Sohn, heißt du nicht mehr Nagiro, sondern Franz. Franz, in Zukunft soll es dir besser gehen und freitags sollst du Fisch essen.“ Am folgenden Freitag sieht der Missionar den Afrikaner an einem Hühnerbein knabbern. „Franz, ich habe dir doch gesagt, heute ist Freitag. Warum isst du dann Huhn?“ „Aber Vater“; antwortet der frisch Getaufte, „Franz nehmen Wasser, schütten über Huhn und sagen: Jetzt dein Name nicht mehr Huhn, sondern Fisch.“

Ludwig Feltrup

K-K-K, was ist das?

Unter dem Motto „Kirche – Kultur - Kennenlernen“ (K - K – K) findet seit August letzten Jahres einmal im Monat unser interkulturelles Treffen im Gemeindezentrum statt. Alteingesessene Otterndorfer und zugezogene Neubürger, die aus vielen verschiedenen Ländern kommen, treffen sich bei Kaffee, Tee und Butterkuchen, um sich untereinander kennenzulernen. So sitzen Menschen aus Deutschland, Syrien, dem Iran, Irak, Afghanistan, Eritrea, Simbabwe usw., Christen und Muslime, beieinander und erzählen sich voneinander und von ihrer Heimat.

Beeindruckend waren z. B. in der Adventszeit die Schilderungen zweier Familien aus Simbabwe, die seit Oktober 2016 in Otterndorf wohnen. Wir sahen Fotos der wunderschönen Natur und erfuhren, dass ein Mann, wenn er es sich leisten kann, bis zu zehn Frauen heiraten darf. Selbst Christen ist zumindest eine Zweitfrau erlaubt. Der gesanglich starke Familienchor trug dann ein afrikanisches Weihnachtslied vor, in das alle Anwesenden, auch dank des vorher verteilten englischen Textes, einstimmen konnten.

Jetzt im Januar durften wir nach Swaida in Syrien reisen, um von der traditionellen Brautwerbung und den Hochzeitsbräuchen dort zu hören. Interessant war es auch anschließend zu erfahren, dass sich die Traditionen in den verschiedenen Landstrichen sehr unterscheiden.

Nun freuen wir uns auf die kommenden Treffen, die noch **bis Juni jeweils am letzten Mittwoch im Monat von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr** stattfinden werden. Die Termine sind: **22.02., 29.03., 26.04., 31.05. und 28.06.2017.** Herzliche Einladung!

Beate Press

Deutsche Seemannsmission Tees-Hartlepool
Dank für die Hilfe bei der Weihnachtspäckchenaktion 2016

Auch in diesem Jahr hat es wieder geklappt. Insgesamt 369 Weihnachtspäckchen für Seeleute konnten nach England geschickt werden, sogar 29 mehr als 2015. Das ist besonders erfreulich, denn als wir damals zwei Tage vor Weihnachten unsere Nachfolger in der Deutschen Seemannsmission in Middlesbrough besuchten, gab es nur noch 20 Geschenke zum Verteilen an Seeleute.
Wir bedanken uns bei allen, die die Weihnachtspäckchen-Aktion 2016 wieder ermöglicht haben. Viele der Geschenke für Seeleute wurden direkt zu uns gebracht, andere in den Sammelstellen abgegeben. Insgesamt waren es 135. Neben den Päckchen aus dem Altkreis Land Hadeln erhielten wir sogar Pakete aus Düsseldorf, Drochtersen, Gifhorn und Zeven. Aufgrund von Geldspenden war es möglich, einzelne Gegenstände einzukaufen, die dann von einem eingespielten Team in 234 Schuhkartons weihnachtlich verpackt wurden. In Umzugskartons verstaut fuhr das langjährige Transportteam die Geschenke nach Cuxhaven, damit die Pakete wieder mit dem Schiff nach England gebracht wurden. Und das alles ohne irgendwelche Extrakosten.
Es ist einfach bewegend, dass alle Jahre wieder so viele Menschen an die von den Seeleuten besonders zu Weihnachten erlebte Einsamkeit, das Heimweh und die Sehnsucht nach Familie und Freunden denken und ihnen eine Weihnachtsfreude bereiten.
Herzlichen Dank.

Ihre
Rosi und Jürgen Heimer

Das 8. Gebot:
Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Alternative Fakten, Fake News, Sprachroboter, die die Meinungsbildung beeinflussen. „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden." Wohl kaum ein Gebot ist so aktuell, wie das 8. Gebot, in dem es um die Unwahrheit geht.
Wie wichtig es ist, die Wahrheit zu sagen, wissen die Menschen zu allen Zeiten. Weil die Wahrheit zu sagen aber keine Selbstverständlichkeit ist, wurde das Gebot „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden" zu Moses Zeiten eines der 10 Gebote.
Mose hat sein Volk mit Gottes Hilfe aus der Sklaverei in Ägypten befreit. Und in der Freiheit hat Gott die Gebote erlassen, damit das Volk frei bleibt.
Wer lügt, der zerstört den Frieden zwischen den Menschen. Nicht mehr die Freiheit, sondern die Macht der Mächtigen setzt sich durch. Darum war und ist die Verbreitung von Lügen das Fundament, auf dem Diktatoren ihre Herrschaft gebaut haben. Mit der Wahrheit bleibt die Freiheit auf der Strecke.
Im 20. Jahrhundert haben die Diktaturen des Nationalsozialismus und des Stalinismus die Menschen mittels der Unwahrheit versklavt. Und im 21. Jahrhundert besteht momentan die Gefahr, dass nicht nur in den USA, sondern auch in verschiedenen europäischen Ländern, inkl. Deutschlands, Gruppierungen an die Macht gelangen, die mit sogenannten Alternativen Fakten die Freiheit bekämpfen und eine Alternative für unsere Demokratische Freiheit durchsetzen wollen.

Martin Luther hat vor 500 Jahren herausgearbeitet, dass wir Menschen unheilbare Sünder sind. Und er sprach davon, dass der „alte Adam" täglich ersäufet werden muss.
Für das 8. Gebot heißt das: Wir sind unheilbar anfällig für die Unwahrheit und die Unfreiheit. Klatsch und Tratsch in der Nachbarschaft steht am Anfang und politische Propaganda gegen bestimmte Religionen oder Bevölkerungsgruppen am Ende der Entwicklung.
Um frei zu bleiben, bleibt uns nichts anderes, als unsere Liebe zu Klatsch, Tratsch und Propaganda täglich zu bekämpfen und immer wieder von vorne zu versuchen, die Wahrheit zu sagen, wo Gerüchte Halbwahrheiten und Lügen verbreitet werden.

Thorsten Niehus

Gottesdienste der Evangelisch-lutherischen Sankt Severi Kirchengemeinde (März bis Mai 2017)

Freitag, 3. März
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 5. März (Invokavit)
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup
(im Gemeindesaal)

Freitag, 10. März
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 12. März (Reminiscere)
10.30 Gottesdienst
Pastor Niehus
(Ende der Winterkirche)

Freitag, 17. März
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 19. März (Okuli)
10.30 Familiengottesdienst mit Tauferinnerung und Taufen
Pastor Niehus

Freitag, 24. März
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 26. März (Laetare)
Sommerzeit!
10.30 Gottesdienst Prädikant Krause
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag, 31. März
10.30 Uhr Andacht im Altenheim
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 2. April (Judika)
10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Diakonin Koch-Seydell, Pastoren Feltrup und Niehus

Freitag, 7. April
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn
Samstag, 8. April
17 Uhr Taufen

Sonntag, 9. April (Palmsonntag)
10.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup

Montag, 10. April
19.30 Uhr Passionsandacht
Pastor Niehus

Dienstag, 11. April
19.30 Uhr Passionsandacht
Pastor Niehus

Mittwoch, 12. April
19.30 Uhr Passionsandacht
Pastor Niehus

13. April (Gründonnerstag)
11.30 Andacht im Kindergarten
19.30 Tischabendmahl
Pastor Niehus

14. April (Karfreitag)
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Sonntag, 16. April (Ostern)
5 Uhr (Beginn in der Friedhofskapelle)
Liturgischer Gottesdienst
Pastor Niehus
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

17. April (Ostermontag)
10.30 Uhr Gottesdienst, danach Taufen
Pastor Feltrup

Mittwoch, 19. April, 18 Uhr
Lesung und Musik
Pastorin Selmayr

Freitag, 21. April
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 23. April (Quasimodogeniti)
10.30 Uhr Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmanden
Pastor Feltrup und Pastor Niehus

Mittwoch, 26. April, 18 Uhr
Lesung und Musik, Pastorin Selmayr

Freitag, 28. April
10.30 Uhr Andacht im Altenheim
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 30. April (Misericordias Domini)
10.30 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Bauernmarktes
Pastor Feltrup
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Mittwoch, 3. Mai, 18 Uhr
Lesung und Musik
Pastorin Selmayr

Freitag 5. Mai
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Samstag, 6. Mai
18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation
Pastor Niehus und Diakonin Koch-Seydell

Sonntag, 7. Mai (Jubilate)
10.30 Uhr Konfirmation
Pastor Niehus und Diakonin Koch-Seydell

Mittwoch, 10. Mai, 18 Uhr
Lesung und Musik
Pastorin Selmayr

Freitag, 12. Mai
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Samstag, 13. Mai
18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation
Pastor Feltrup

Sonntag, 14. Mai (Kantate)
10.30 Uhr Konfirmation
Pastor Feltrup

Mittwoch, 17. Mai, 18 Uhr
Lesung und Musik
Pastorin Selmayr

St. Severi
ev. luth. Kirchengemeinde
Otterndorf

Freitag, 19. Mai
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 21. Mai (Rogate)
10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Superintendent Meyer-Möllmann

Mittwoch, 24. Mai, 18 Uhr
Lesung und Musik, Pastorin Selmayr

Donnerstag, 25. Mai (Himmelfahrt)
10.30 Uhr Freiluftgottesdienst
am Süderwall
Pastor Feltrup

Freitag, 26. Mai
10.30 Uhr Andacht im Altenheim
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 28. Mai (Exaudi)
10.30 Uhr Jubiläumskonfirmation
Pastor Feltrup
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag, 2. Juni
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Pfingstsonntag, 4. Juni
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

Pfingstmontag, 5. Juni
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrer Piegenschke und Pastor Niehus

Nachwuchssorgen in Otterndorf?

Keine! Und wer sagt das? Verena Toborg, Leiterin der Ev. St. Severi Kindertagesstätte in unserer Kirchengemeinde. Denn derzeit platzt das Gebäude aus allen Nähten. Mehr als 90 Kinder sind es, die im Augenblick hier ihr stundenweises Zuhause finden – und die Zahl wächst weiter.

Sie kennen Frau Toborg nicht? Nun, dann wird es Zeit, sie Ihnen vorzustellen. Im Mai 1961 wird sie in Otterndorf geboren, geht in „unsere" Volksschule *(u. a. bei Frau Gerken, der Ehefrau unseres jahrzehntelangen Bürgermeisters, die sie als Lehrerin heute noch sehr lebendig in Erinnerung hat und gerne von ihr erzählt)* und wechselt dann zur hiesigen Realschule. Weil ihr der Konfirmandenunterricht bei

Verena Toborg, Leiterin der St. Severi Kindertagesstätte, bei der Arbeit

Superintendent Feltrup, der sie übrigens auch tauft, außerordentlich gut gefällt und sie auch die ehemalige Diakonin Frau Heimer sehr prägend findet, ist es für sie selbstverständlich, bei der Kinder- und Jugendarbeit der Kirche mitzuwirken. Dazu gehört die Mitgestaltung der Kindergottesdienste und als Jugendgruppenleiterin die Mithilfe bei der Organisation und Betreuung von Kinder- und Jugendfreizeiten, die mit Verantwortung zu tun haben und überdies auch noch Spaß bringen.

Ihr Berufswunsch steht fest: Sie will Diakonin werden, hat aber kein Abitur, und so entscheidet sie sich zunächst für eine Erzieherinnen-Ausbildung, was aufgrund ihrer positiven Erfahrungen bei ihrer kirchlichen Arbeit das Naheliegendste ist. So beginnt sie unmittelbar nach der Mittleren Reife ihre Ausbildung zur Erzieherin mit einem einjährigen Vorpraktikum im „Kinderkurheim Am Meer" in Duhnen. Danach besucht sie erfolgreich zwei Jahre die Fachschule für Sozialpädagogik an den Berufsbildenden Schulen in Cuxhaven und beschließt ihre Ausbildung mit einem einjährigen Anerkennungsjahr bei der Lebenshilfe in Hemmoor.

Ihre erste Stelle als *Erzieherin* tritt sie im Kinderheim in Neuhaus an der Oste an. Etwa drei Jahre ist sie dort tätig. Dann will sie ihren ursprünglichen Traum wahr werden lassen und studiert von 1983 – 1987 an der Fachhochschule in Hannover Religionspädagogik. Und wieder folgt ein Anerkennungsjahr. Jetzt ist es die Kirchengemeinde in Dorum, in der sie es ableistet. Heins Peters, ein Otterndorfer, ist dort Superintendent. Später arbeitet sie als Regionaldiakonin für *Nordholz-Cappel-Spieka.* Neben der Kinder- und Jugendarbeit gehören vermehrt auch Besuchsdienste zu ihrem Aufgabenbereich.

Ihre Arbeit erfüllt sie, erschöpft sie aber auch. Eine 60-Std.-Woche ist keine Seltenheit. Daher überlegt sie, sich zu verändern. Sie bewirbt sich beim *DRK* in Langen bei der *Familienhilfe* und hat Glück. Während dieser Zeit arbeitet sie eng mit dem Jugendamt des Landkreises Cuxhaven zusammen, unterstützt Erziehungsarbeit und bemüht sich, dass Kinder in der Familie bleiben können. Kinder, die Schulverweigerer sind oder Kinder, die schon im Kindergartenalter durch ihr Verhalten auffallen. Die Liste ließe sich beliebig verlängern.

Die Arbeit ist hier vielleicht zeitlich besser zu schaffen. Aber emotional nicht. Vieles nimmt sie mit nach Hause. Oft ist sie von den familiären Verhältnissen erschüttert und fühlt sich in ihrer Arbeit nicht wirklich unterstützt, weil es letztlich das Gesetz ist, das ein schnelles und unbürokratisches Eingreifen verhindert. Nach sechs Jahren verlässt sie ihre Arbeitsstelle (1991 – 1997). Allerdings schweren Herzens, denn die Familien sind ihr Herzensanliegen geworden.

In ihren Händen liegt unter anderem die Gesamtverantwortung für die Kindertagesstätte.

„Schuld" an ihrem Weggang ist aber auch ihr Arbeitgeber (DRK), der ihr die *Leitung* eines völlig neu erbauten *Kindergartens* in Nordholz anbietet. Sie nimmt an und ist dort beinahe ein Jahrzehnt die „Chefin".

Immer wieder hat sie es in ihrer beruflichen Laufbahn mit sprachgestörten Kindern zu tun. Sie will helfen, sich spezialisieren. Und so studiert sie nebenberuflich an der UNI in Bremen Erziehungswissenschaften/Behindertenpädagogik mit dem Schwerpunkt Sprache. Als *Dipl.-Pädagogin* macht sie dort 2004 ihren Abschluss. Zeit für einen neuerlichen Wechsel. Schließlich will sie ihre frisch erworbenen Kenntnisse auch einsetzen. Sie versucht ein Experiment. Zusammen mit einer ihrer Freundinnen macht sie sich mit einer *Sprachheilpraxis* in Nordholz selbstständig. Aus persönlichen Gründen verlässt sie nach fast fünf Jahren die Praxisgemeinschaft.

Keine Frage ist, dass sie sofort wieder eine Stellung findet. Sie wird befristet für zwei Jahre im *„Heim für seelisch Behinderte" im* Haus Karolinenhöhe in Bad Bederkesa im Sozialdienst eingestellt. Da wäre sie gerne geblieben. Leider aber hat das Heim keine Zukunft. Und sogar das Gebäude verfällt mittlerweile zusehends.
So ist es quasi ein Wink des Schicksals, dass 2011 die *Leitung des Ev. St. Severi-Kindergartens in Otterndorf* ausgeschrieben ist. Also zurück zu den Wurzeln. Frau Toborg bewirbt sich und erhält die Stelle.

Zu ihren Aufgaben zählen u. a.:

- die Gesamtverantwortung für die Kindertagesstätte,
- die Sicherstellung der pädagogischen Arbeit,
- die Verwaltung und Organisation der Kindertagesstätte,
- die Sicherstellung des laufenden Betriebs,
- die Personalführung und –entwicklung usw. usw.

Unter ihrer Regie arbeiten ca. 20 Personen: Erzieherinnen, Erzieherinnen mit

heilpädagogischer Zusatzausbildung, Erzieherinnen mit einer Zusatzausbildung für unter Dreijährige (sog. Krippenausbildung), Sozialassistenten, Reinigungskräfte, eine Hausmeisterin, Praktikanten in der Erzieher- und Sozialassistentenausbildung, Praktikanten aus der Fachoberschule Sozialpädagogik und nicht zuletzt Personen, die ein freiwilliges soziales Jahr ableisten.

Unter den Kindern der Kindertagesstätte sind auch solche, die heilpädagogisch

Der Leiter einer Kindertagesstätte ist tatsächlich heute eher ein Wirtschaftsmanager. Das ist schade und außerordentlich bedauerlich.

betreut werden. Das sind Kinder, die einen erhöhten Förderbedarf in ihrer Entwicklung haben.

Insgesamt gibt es derzeit sechs Gruppen, davon zwei sog. integrative Gruppen mit erhöhtem Förderbedarf, die jeweils 18 Kinder umfassen und die von zwei Erzieherinnen und einer heilpädagogischen Fachkraft betreut werden, eine Regelgruppe und eine altersübergreifende Nachmittagsgruppe mit jeweils 25 Kindern und zwei Erzieherinnen und zwei Krippengruppen.

Eine Altersbeschränkung nach unten gibt es nicht.

Bei der Frage, wer in welchen Gruppen aufgenommen werden soll, wird der Elternwunsch gehört, letztlich aber in der Leitung und mit dem Kindergartenteam entschieden.

Frühestens werden Kinder ab 7 Uhr aufgenommen. Spätestens um 17 Uhr muss das Kind dann abgeholt werden.

Was macht Ihnen am meisten Freude, frage ich.

„Die religionspädagogische Arbeit hier im Haus. Das heißt, die Mitgestaltung der wöchentlichen Andachten und der Gottesdienste und die Arbeit mit den Kindern. Wissen Sie, es ist so toll zu sehen, wenn etwas bei den Kindern ‚entstanden' und ein Entwicklungsschritt passiert ist, z. B., dass sie sich selbst anziehen oder erstmalig ein Brot allein schmieren können. Das ist meine Kraft-Quelle. Wenn ich die neben aller Planung und Theorie nicht hätte, wäre das schrecklich für mich. Der Leiter einer Kindertagesstätte ist tatsächlich heute eher ein Wirtschaftsmanager. Das ist schade und außerordentlich bedauerlich.

Schließlich aber darf ich nicht vergessen, mich bei meinem Team zu bedanken, das gute pädagogische Arbeit leistet. Ich kann mich darauf wunderbar verlassen. Und das erfreut mich natürlich."

Gibt es auch etwas, worüber Sie sich ärgern können?

„Na ja, etwas habe ich gerade ja schon gesagt.

Dann sind es aber tatsächlich die zunehmend speziellen Ansprüche einiger Eltern, die meinen Nerv treffen. An einem Tag soll das Kind hier zwischen 9 und 13 Uhr betreut werden, an einem anderen erst ab Mittag bis zum Nachmittag usw. So viel Flexibilität können wir nicht leisten. Dafür gibt es Tagesmütter. Ganz abgesehen davon, dass wir auch noch einen Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen haben. Eigentlich sollen wir nur familienunterstützend sein. Vielfach sind wir aber familienersetzend."

Vielen Dank, Frau Toborg, für das Gespräch. Nach einem Rundgang durch Ihr Haus und die Auflistung der Tätigkeiten, die Sie und Ihr Team zu erfüllen haben, habe ich eine viel wertschätzendere Meinung über eine Kindertagesstätte erhalten – und über das, was eine Erzieherin im engeren und im weiteren Sinn zu leisten hat.

Dr. Kostrzewa, Kirchenvorstand

Das wünschen wir euch Konfirmandinnen und Konfirmanden für eure Zukunft:

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
Wind dir den Rücken stärken,
Sonnenschein deinem Gesicht viel Glanz und Wärme geben.
Der Regen möge deine Felder tränken,
und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,
halte Gott dich schützend in seiner hohlen Hand.

Gott möge bei dir auf deinem Kissen ruhen,
dich schützend in seiner hohlen Hand halten.
Deine Wege mögen dich aufwärts führen,
freundliches Wetter begleite dir deinen Schritt.
Wind stärke dir deinen Rücken -
und mögest du längst im Himmel sein,
wenn der Teufel bemerkt, dass du fort bist.

Am 7. Mai 2017 um 10.30 Uhr

werden diese Mädchen und Jungen in unserer St. Severi Kirche durch Diakonin Koch-Seydell und Pastor Niehus konfirmiert:

Marlene Barg, Ackerstr. 19
Amelie Beneke, Vogelsand 6b
Ann-Christin, Hollander, Wellingsbütteler Weg 1
Rieke Hülsen, Schleusenstr. 78
Veronika Klimesoja, Im Bingen 15, 27478 Cuxhaven
Lenja Konrad, Danziger Str. 4
Vivien Küver, Scholien 6
Zoe Lemcke, Himmelreich 8
Joelina Marie Mangels, Hasenort 10
Hanne-Lea Pages, Norderende 19, 21762 Osterbruch
Finja Rohland, An der Hornweide 4
Lilli Schwiemann, Sophienweg 20
Kim Angelique Söhl, Stader Str. 38
Lena von Thaden, Stettiner Str. 1
Karina Winterholler, Scharhörner Ring 8a.

Maurice Pascale Bönsch, Süderende 6, 21762 Osterbruch
Rico Büchert, Lindenweg 8
Tim Crohn, Danziger Str. 12
Jared Ryan Lee Felder, Scholienstr. 25
Nikolai Alexander Feldmann, An der Baumschule 24
Cedric Jagolski, Kastanienbogen 22
Piet Johannsen, Küvers Trift 4
Jesper Lilje, Hindenburgstr. 16a
Brian Loddeke, Stader Str. 32
Andreas Lohbauer, Scharhörner Ring 30
Jermaine Brian Mies, Klaus-Störtebecker-Weg 10a
Emil Polatschek, Akazienweg 14
Jonas Schwab, Catharienenweg 9
Lasse Schwiemann, Sophienweg 20.

Am 14. Mai 2017 um 10.30 Uhr

werden diese Mädchen und Jungen in unserer St. Severi Kirche durch Pastor Feltrup konfirmiert:

Lena von Ahnen, Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 14
Marei Anderson, Johann-Pieper-Str. 8
Leonie Heller, Weißdornweg 13
Rieke Johannsen, Bürgerweide 11
Anina Krug, Schulstr. 1
Frieda Lestin, Deichstr. 34a
Lina Müller, Homarienthal 1a
Kea Prieß, Süderende 31, 21762 Osterbruch
Marina Ibs von Seht, Müggendorfer Str. 10
Jennifer Wohlleben, Müggendorfer Str. 1.

Leon Ehlbeck, Ackerstr. 17
Thorben Haedecke, Diekenhoper Ring 4
Lasse Rüst, Ahornweg 27
Pascal Schlawiedt, Akazienweg 12
Simon Ubber, Müggendorfer Str. 71.

Das gehört in Otterndorf, Neuenkirchen und Osterbruch auch zum Konfirmandenunterricht!

An den Wochenenden im Februar fanden in diesem Jahr die Konfiworkshops statt: Kunst, Werken und Musik. Die Ergebnisse zeigen die Konfirmandinnen und Konfirmanden bei ihrem Vorstellungsgottesdienst am 02. April um 10.30 Uhr in unserer Kirche.
Die Bilder sind beim Musikworkshop geschossen. Singen mit ganzem Körper, so könnte die Überschrift lauten. Unser Organist Kai Rudl hat es geschafft, dass die Jugendlichen beim Singen wirklich alles gaben. Das klappte natürlich erst nach einigen Aufwärmübungen (Anfang Februar war es draußen winterlich kalt), aber dann ging es so richtig los und jetzt freuen sich die Konfis schon auf den 2. April, wenn sie das Erprobte der Gemeinde in der Kirche vorführen können.
Und gespannt bin ich auch auf das, was in den anderen beiden Workshops für den Gottesdienst entstanden ist. Ich werde es ja sehen. Kommen Sie auch?

Ludwig Feltrup

Evangelische Jugend sagt NEIN zu Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit

Fehlen Ihnen / Euch auch manchmal die Worte?
Hier einige Anregungen und Denkanstöße...:

Dagegenhalten, Mund aufmachen, Haltung zeigen

Mit diesem Aufruf löste die ARD-Moderatorin Anja Reschke Anfang August eine Welle an Soldaritätsbekunden aus: **Die Hassschreiber müssen kapieren, dass diese Gesellschaft das nicht toleriert. Wenn man also nicht der Meinung ist, dass alle Flüchtlinge Schmarotzer sind, die verjagt, verbrannt oder vergast werden sollten, dann sollte man das ganz deutlich kundtun. Dagegenhalten, Mund aufmachen, Haltung zeigen, öffentlich an den Pranger stellen."**

Unbekannter Verfasser: **Kann man nicht für jeden Flüchtling, der zu uns kommt, irgendwo einen Nazi abgeben?**

Martin Luther King: **Ich träume davon, dass eines Tages die Menschen sich erheben und einsehen werden, dass sie geschaffen sind, um als Brüder miteinander zu leben.**

Otto von Bismarck: **Wer seine Ansichten mit anderen Waffen als denen des Geistes verteidigt, von dem muss ich voraussetzen, dass ihm die Waffen des Geistes ausgegangen sind.**

Arthur Schopenhauer: **Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir widerspruchslos hinnehmen.**

Wann endet die Nacht? (Eine jüdische Erzählung)

Ein weiser Rabbi stellte seinen Schülern einmal die folgende Frage:
"Wie bestimmt man die Stunde, in der die Nacht endet und der Tag beginnt?"
Einer der Schüler antwortete: "Vielleicht ist es der Moment, in dem man einen Hund von einem Schaf unterscheiden kann?"
Der Rabbi schüttelte den Kopf.
"Oder vielleicht dann, wenn man von weitem einen Dattel- von einem Feigenbaum unterscheiden kann?"
Der Rabbi schüttelte wieder den Kopf.
"Aber wann ist es dann?"
Der Rabbi antwortete: "Es ist dann, wenn Ihr in das Gesicht eines beliebigen Menschen schaut und dort Eure Schwester oder Euren Bruder erkennt. Bis dahin ist die Nacht noch bei uns."

Bootsfreizeit in den Niederlanden 29.9.-6.10.2017

powered by
Evangelische Jugend
Cuxhaven-Hadeln

Dieses Jahr wollen wieder mit Euch **acht Tage Erlebnisurlaub in den Niederlanden** verbringen. – Also:

Holland ruft! Kommt Ihr mit?

Wir freuen uns schon alle darauf:
Vom **29.September – 6. Oktober 2017** werden wir gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus dem Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln die friesischen Gewässer unsicher machen.

In diesen Tagen werden wir:

- **Bootfahren**: Ablegen und Anlegen, durch Brücken und Schleusen fahren, mit Fender und Leinen umgehen ...
- **Gemeinsam an Bord leben:** Kochen, essen und abwaschen, spielen, nachdenklich sein, klönen und blödeln ...
- **Holland erleben:** Schöne Städte und Landschaften, idyllische Kanäle, leckeren Vla und Frikandel ...
- Natürlich gemeinsam eine **Menge Spaß** haben!

Die Freizeit kostet, einschließlich **An- und Abreise, Unterkunft, Verpflegung und aller gemeinsamen Unternehmungen 180,- €.**
Wer eine **gültige „JuLeiCa“** (JugendleiterIn - Card) hat, bezahlt 10 % weniger, also nur noch **162.- € .**
Wegen der großen Nachfrage müsst Ihr Euch aber **sehr schnell anmelden,** weil nur **begrenzt Teilnehmerplätze zur Verfügung stehen! Wer zu spät kommt, muss leider zu Hause bleiben ...**

Mehr **Infos** gibt es kurz vor den Sommerferien. Vor der Freizeit treffen wir uns alle zusammen einmal. Dieses Treffen ist **verbindlich** für alle, die mitfahren wollen! Spätestens da werden wir (hoffentlich) alle noch offenen **Fragen** beantworten. Falls Du vorher noch Fragen hast, ruf einfach an oder schreibe eine Mail.
Anmeldungen gibt's bei Imme Koch-Seydell im Himmelreich 2.
Deine schriftliche Anmeldung bitte möglichst bald an

Diakonin Imme Koch-Seydell
Himmelreich 2, 21762 Otterndorf
Telefon: 04751-999231
ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de

Diakon Henning Elbers
Claus-Meyn-Straße 4a, 21781 Cadenberge
Telefon: 0152-05244803
diakon-elbers@gmx.de

Diakon Detlev Dormeyer
Kirchweg 15, 21745 Hemmoor
Telefon: 04771 – 602724
Detlev.Dormeyer@gmx.de

Konfirmation ist kein Abschluss, sondern ein Anfang

Du bist eingeladen!

Evangelische Jugend
... das laufende Angebot

- außer in den niedersächsischen Schulferien:

Jugendgruppe 1	Montags:	19.00 – 20.30 Uhr
Jugendgruppe 2	Mittwochs:	18.00 – 19.30 Uhr
Die Frösche (ab der 1. Klasse)	Montags:	16.00 - 17.00 Uhr
Kinderchor (ab der 1. Klasse)	Montags:	17.00 – 18.00 Uhr

Termin zum Vormerken

Außerdem laden wir schon jetzt ein zum **ökumenischen Gottesdienst,** von Jugendlichen gestaltet.
Er ist am 11.6. um 19.00 Uhr, in der St. Severi-Kirche…
Hinterher gibt es noch Leckeres zum Thema…

Kinderkirche in Otterndorf

28. Februar 2016, 10.30 - 12.00 Uhr
„...neu anfangen"

20. März 2016, 10.30 – 12.00 Uhr
„Wenn Schweres leichter wird…“ (Passion und Ostern)

24. April 2016, 10.30 – 12.00 Uhr
„Ostern verändert“

29. Mai 2016, 10.30 – 12.00 Uhr
„sooo viele Sprachen spricht Gott“ (Pfingsten)

26. Juni 2016, 10.30 – 12.00 Uhr
„Alles hat seine Zeit“
(bald sind Ferien!)

31. Juli 2016, 10.30 - 12.00 Uhr
„Gott, wo bist Du eigentlich?“
(Gott in der Natur entdecken**)**

28. August 2016, 10.30 – 12.00 Uhr
„Jesus erzählt vom Himmelreich“ Mt.5,6

25. September 2016, 10.30 – 12.00 Uhr
„Gott sei Dank!“

30. Oktober 2016, 10.30 – 12.00 Uhr
„Mach Licht, wenn es dunkel wird!“

27. November 2016, 10.30 – 12.00 Uhr
„Advent, Advent!...“

18. Dezember 2016, 10.30 – 12.00 Uhr
… „eine Woche zu früh“

Für alle Kinder ab 5 Jahren – Treffpunkt: Himmelreich 5 – Gemeinsamer Abschluss in der Kirche

Weitere Informationen: Diakonin Imme Koch-Seydell, 04751-999231 ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de www.kirche.otterndorf.de

Impressum:
vom Himmelreich - Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Sankt-Severi Kirchengemeinde Otterndorf - wird herausgegeben vom Kirchenvorstand.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Reinhard Krause und die Unterzeichnenden.
Layout: Rosemarie Krause Druck: Druckerei Hottendorff, Otterndorf
Auflage: 3600 Exemplare
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8. Mai 2017
reinkrause@t-online.de

Alle Gemeindebriefe „vom himmelreich“ vollständig in Farbe!
Sie finden sie im Internet unter www.kirche-otterndorf.de

KINDERGARTEN ST. SEVERI

Buchstaben - Bücher - Bilder:

Projekt und Alltag in der St. Severi Kindertagesstätte

Bescherung und Bücher in der St. Severi-Kita

Weihnachten ist ja bekanntlich nicht nur die Zeit der Besinnlichkeit, sondern auch eine Zeit, in der Andere, insbesondere Kinder, mit Geschenken bedacht werden.
So gab es auch für ein paar Kinder der Einrichtung neben den Geschenken, die der Nikolaus bei der Adventsfeier in der Kita gelassen hatte, noch eine zusätzliche Überraschung. Sie konnten mit fehlenden Dingen ausgestattet werden, die sie für einen angenehmen Alltag in ihrer Kita benötigen.
Für mehrsprachige Kinder konnten Bilderbücher in ihrer Muttersprache angeschafft werden, die dann auch zu Hause von den Eltern vorgelesen werden können.
„Altstadtbuchhandlung“ aus Otterndorf.

Im Januar gab es zur Freude von Groß und Klein auch für die Kindertagesstätte ein neues „Bücherpaket“ im Rahmen der „Bücherkindergärten“, das zu einem Bilderbuchprojekt inspiriert hat. So wird nun in der Kita rund um das Thema „Bilderbuch“ gearbeitet, gelesen, gemalt, gedruckt, getanzt, die Bibliothek aufgesucht und philosophiert. Mit Feuereifer begeben sich Alle auf die Reise durch das Farbenland, entdecken wie wichtig Freundschaft ist und erleben wilde Abenteuer.
„Bücher sind Freunde“ lautet das Motto der „Bücherkindergärten“, und so wird nicht nur durch das derzeitige Projekt der

Diese „Bescherung“ ist den Mitarbeitern der Sparkasse zu verdanken, die auf ihrer Weihnachtsfeier Geld für bedürftige Familien gesammelt haben, sowie dem Fahrradladen „Velo im Dorf“ und der selbstverständliche Umgang mit Literatur vermittelt, sondern auch alltagsintegriert die Sprache gefördert und gebildet.

Tanja Scharfenbaum

FLOHMARKT

für Baby- und Kinderartikel

in Otterndorf

Förderverein
Kindergarten St. Severi Otterndorf

Samstag, 11. März 2017
in der Zeit von 10-14 Uhr

In den Räumlichkeiten der
Kita – St. Severi
Mittelweg 4a, Otterndorf

Fürs leibliche Wohl ist gesorgt.
Snacks zum kleinen Preis stehen zur Verfügung.

Veranstalter: Förderverein Kindergarten St. Severi Otterndorf e. V.

Plattdütsche Gedankens

„*Wenn Du den Teller ledig eten deist, gifft dat scheunes weller*“
So het en oolet Sprekwoort op Platt. Keene en weet noch watt dat betüden deit? De meisten Lüüd denkt dat heet: „*Wenn Du deinen Teller leer ißt, gibt es morgen etwas Schönes wieder!*“ Nee, nee so ist dat nicht. Betüden deit dat: „*Wenn Du deinen Teller leer ißt, gibt es schönes Wetter!*“ Wenn dat so eefach is, jo denn….
Hüüt morgen heff ik den Wellerberricht in`nt Radio hört. Dat schull wohl ganz scheun warn. De Sünn schull schienen, keen Drüpel Regen schull dolfallen und so kolt schull dat ok nich warn. Na, doar loot ik mi mol öberrraschen, watt den kummt. Hütt to dogs musst noch nicht mool no buten kieken um to weeten wie das Weller is. Kannst blots man op din Smartphone or in`nt Internet goohn, schwubst kannst sehn wo und wann und watt von boben kummen kunn. Letzten weer dat so, eegentlich wull wi noch op een scheunen Spazeergang no buten ober min Smartphone seggt to mi „*Starkregen in 23 Minuten, starker Wind!*“ dor hebbt wi den so dacht, na dat loten wi leeber. Har`n keen Lust op en önnig Regenschuur und kolt warn. So sehten wi inne Stuv und kiekt no buten und teuvt ob dat Regenschuur. De Himmer weer blau, rigtig scheun, die Sünn de schient und doar weer blots een onnige Wind. Jo, ik glööv de hett dat Schuur wo anders henn pustet. Ik heff mi argert, heff bi scheunstem Wetter binnen seeten. Dat passeert mi nich nochmool. Ik glov ik kiek as jümmers weller in Heben und kiek wat von oben kummen kunn.
Wat seegt mir dat, bi all de Technik de vi hem, kummt dat meinst doch weller op den godten Verstand op an. Wi heet dat so scheun bi uns so dicht an`nt Woter: „*Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!*“
Ik wüünsch jo en scheunet Fröhjohr und ok alltids die richtigen Klamotten fööör en scheune Gang in`ne Natur bi scheunstem Fröjhohrsweller mit alls watt dor to gehören dit ok mol een beten Schietweller. Wi hetdat ook noch so scheun „*Allns gode kummt von boben!*“

Sike Becker

Monatssprüche

März
Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.
3. Mose 19, 32

April
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.
Lukas 24, 5-6

Mai
Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.
Kolosser 4, 6

Neues vom Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V.

Ein kurzer Rückblick:
Seit September 2011 gibt es den Beschluss des (Vorgänger-) Kirchenvorstands, die barocke Denkmalsorgel von Dietrich Christoph Gloger baldmöglichst zu restaurieren, um ihr altes Pfeifenmaterial und ihre Spielfähigkeit zu erhalten.
Das Projekt der Restaurierung ist groß, aber nicht unmöglich. Es werden ca. 1,6 Mio Euro dafür benötigt, aber es liegen auch schon Zusagen für mehrere hunderttausend Euro sowie Eigenmittel der Kirchengemeinde vor.
Zum Vergleich für alle, die sich mit dem Orgelbau nicht auskennen:
Die neue Klais-Orgel in der Hamburger Elbphilharmonie kostet ca. 2 Mio Euro und ist damit ebenso teuer wie die neue Orgel in der Konzertkirche von Neubrandenburg/M-V, die im Juli eingeweiht wird. Für die Restaurierung der Scherer-Bünting-Orgel in Mölln mit Pfeifen aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert werden 1,7 Mio Euro benötigt und - es geht noch teurer – für den Nachbau der im Zweiten Weltkrieg verbrannten Arp-Schnitger-Orgel im Lübecker Dom sollen 5 Mio Euro gesammelt werden.
Um unsere Kirchengemeinde bei der Gewinnung von Zuschussgebern zu unterstützen und die anstehende Restaurierung allen bekannt zu machen, hat sich im April 2013 der Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel e.V. gegründet. Er hat mittlerweile über 70 Mitglieder. Durch deren Beiträge und durch Spenden sowie durch Veranstaltungen wie Konzerte, Vorträge, Tagesfahrten zu besonderen Orgeln in Norddeutschland sowie die Teilnahme an der Museumsnacht hat er nicht nur die Idee der Orgel-Restaurierung verbreitet, sondern bereits über 40.000,00 Euro eingenommen, die ohne Abzüge komplett in den Erhalt der Orgel fließen.
Jetzt freuen sich alle auf das nächste Konzert am 25. März 2017 mit den weltberühmten King's Singers in unserer Kirche. Die Karten sind alle verkauft, aber es gibt eine Warteliste (Frau Nitsche, Tel. 2973). Außerdem werden noch Karten für den Männerlektor (Empore auf der Nordseite) als Hörplätze mit eingeschränkter Sicht zu ermäßigtem Preis angeboten.

Weitere Veranstaltungen des Vereins folgen, wie z.B. am 3.6.17 die Gloger-Kammermusik-Nacht mit Orgelwein und kulinarischen Genüssen und eine Tagesfahrt nach Dithmarschen zu den Orgeln von Wesselburen und Tellingstedt am 17. Juni 2017.
Ein neuer Konzert-Folder wird rechtzeitig über alle Termine und Inhalte informieren, ebenso erhalten Sie Informationen unter www.gloger-orgel-otterndorf.de

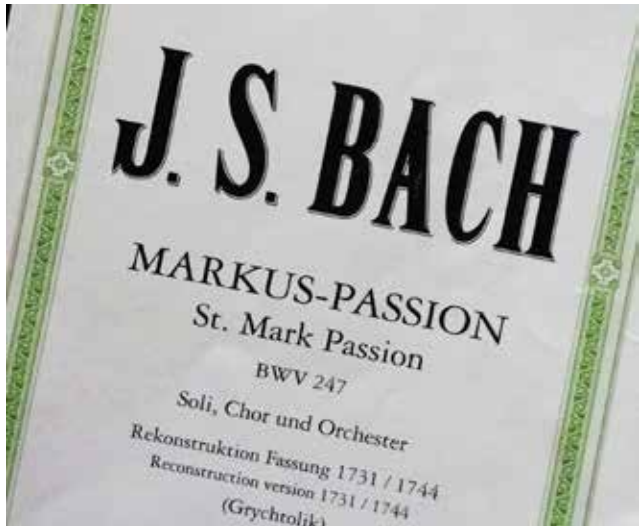
Und noch eine Besonderheit:
Unsere Gloger-Orgel von 1742 hat in diesem Jahr ihren 275.Geburtstag!
Aus diesem Anlass ist sie das Motiv einer 70-Cent-Briefmarke, die im Zehner-Pack für 11 Euro zu kaufen ist und vom Verein sowie an mehreren Verkaufsstellen in Otterndorf ab März angeboten wird. Darüber und über das Gloger-Jubiläumsjahr erfahren Sie mehr im nächsten Gemeindebrief und auf Plakaten, die wir in den Verkaufsstellen aushängen.

Alle diese Aktionen dienen dem Zweck, die Restaurierung des Instruments voranzutreiben. Dafür brauchen wir auch Sie als Konzertbesucher, zukünftiges Mitglied oder Geldgeber.
Das Gelingen dieses großartigen Projekts wäre das schönste Zeichen für einen starken Bürger- und Gemeinschaftssinn in Otterndorf.

Irmgard Kröncke / Kai Rudl

Seit August 2016 steht dieses Banner oder auch RollUp genannt, entworfen nach den Vorgaben der Mitglieder des Orgelausschusses von Hans-Christoph Ball, unter der Orgelempore in unserer Kirche und soll nicht nur die Gottesdienstbesucher, sondern auch alle Touristen auf das Orgel-Projekt aufmerksam machen.
Daneben ist ein Spendentopf aufgestellt zu Gunsten der Gloger-Orgel.
Jeder Cent, den Sie entbehren können, bringt uns weiter auf dem Weg zur Restaurierung!
Der Spendentopf wird täglich vom Küster geleert.

Aufführung von Johann Sebastian Bachs Markus-Passion:



Am Sonnabend, dem **1. April 2017** erklingt in unserer St. Severi-Kirche Otterndorf um **17.00 Uhr** die Markus-Passion von Johann Sebastian Bach.

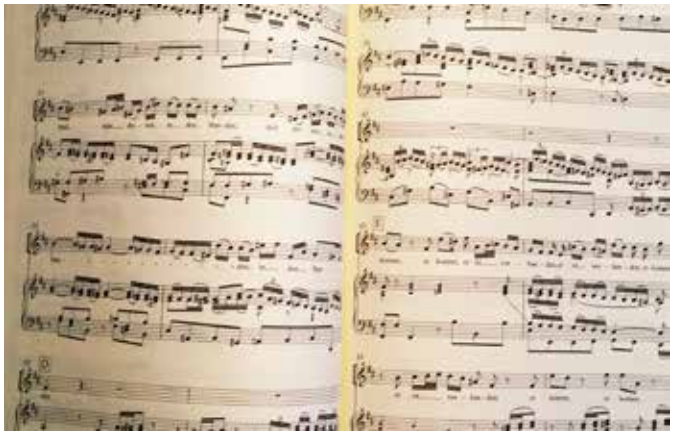
Der **Chor St. Severi und die Kreiskantorei Land Hadeln** bereiten dieses Werk seit über einem Jahr intensiv vor.

Als Solisten werden mitwirken:
Ursula Fiedler (Sopran)
Andrea Hess (Alt)
Henning Kaiser (Tenor) und
Sven Erdmann (Bass).

Das **Orchester "Neue Philharmonie Hamburg**" wird zusammen mit der neuen Altenbrucher Kirchenmusikerin **Anna Scholl (Orgel-Continuo)** den Instrumentalpart übernehmen.

Die musikalische Leitung hat Kai Rudl.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 18 € (ermäßigt 12 €) erhältlich bei der Altstadt–Buchhandlung Otterndorf (Tel. 04751 / 2101) und der Tourist-Information Otterndorf (Tel. 04751 / 919131) sowie bei Vorverkaufsstellen in Cuxhaven und Cadenberge.
An der Konzertkasse in der Kirche kostet der Eintritt 20 € (ermäßigt 14 €).



Konzerte im Kirchenkreis:
siehe auch http://kirche-landhadeln.de/doku.php?id=kirchenmusik:konzerte

Regelmäßige Angebote
in der Alten Lateinschule und im Gemeindehaus

Am zweiten Mittwoch jeden Monats um 19:30 Uhr:
Gespräch über den Glauben: Luther lesen in der Alten Lateinschule
mit Pastor Niehus

Die Gruppe **„Flüchtlingsbegleitung Land Hadeln“** trifft sich immer montags
um 15:00 - 17:00 Uhr in der Alten Lateinschule.
MitstreiterInnen sind willkommen.

Kirche - Kultur - Kennenlernen
Interkulturelles Kennenlernen bei Kaffee, Tee und Butterkuchen am **22.02., 29.03., 26.04., 31.05. und 28.06.2017,** also an jedem letzten Mittwoch im Monat **in der Zeit von 17:00-19:00** Uhr im Gemeindezentrum der St. Severi-Kirche.

Guttempler – Hilfe für Alkoholkranke und Angehörige,
Donnerstag 19:30Uhr im Gemeindezentrum,
Kontakt: 04751 3279

Männerkreis
8. März, 5. April und 3. Mai 2017 um 19.30 Uhr Lateinschule.

Handarbeitskreis
Jeden zweiten Donnerstag
von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Alten Lateinschule
(2. März, 16. März, 30. März usw.)

Kinder- und Jugendarbeit
im Jugendheim
(siehe auf den entsprechenden Seiten in diesem Gemeindebrief)

Chöre und Instrumentalkreise
Chor von St. Severi Otterndorf
Dienstag 19.30 – 21.15 Uhr

Posaunenchor Otterndorf
Montag 18.30 – 19.45 Uhr

Die Gruppen treffen sich unter Leitung von Kai Rudl im Gemeindehaus.

Herzlicher Dank an die Sponsoren!
Der Druck dieses Gemeindebriefes wird durch die freundliche Unterstützung folgender Sponsoren gefördert:

Nordseeferienhöfe Hans-Heinrich Mushardt
Otterndorfer Schuh- und Schlüsseldienst Toni Timm
Bäckerei Thomas Schröder
Ronald Bartsch – Maler und Lackierermeister
Gärtnerei Blohm
RB Brüning Bauunternehmen
Altstadt-Buchhandlung - Dirk Hartwich
Druckerei Hottendorff
Claus Johannßen - Gartengestaltung

„Farbenlehre“ in der
St. Severi-Kindertagesstätte

Fleischerei und Bistro - Rainer Kindler
Krooss gesunde Wohnkultur / Bestattungsinstitut Krooss
Reisebüro Lührs
Mangels & Putzig - Heizung Sanitär Bauklempnerei
Marcinkowski - Optik, Uhren und Schmuck
Medem-Apotheke
Hotel am MedemUfer
Restaurant Medem-Stuben

Passion und Ostern in Sankt Severi

Sonntag, 9. April (Palmsonntag)
10.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Feltrup

Montag, 10. April
19.30 Uhr Passionsandacht
Pastor Niehus

Dienstag, 11. April
19.30 Uhr Passionsandacht
Pastor Niehus

Mittwoch, 12. April
19.30 Uhr Passionsandacht
Pastor Niehus

13. April (Gründonnerstag)
11.30 Andacht im Kindergarten
19.30 Tischabendmahl
Pastor Niehus

14. April (Karfreitag)
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup

Sonntag, 16. April (Ostern)
5 Uhr (Beginn in der Friedhofskapelle)
Liturgischer Gottesdienst
Pastor Niehus
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Superintendent Meyer-Möllmann

17. April (Ostermontag)
10.30 Uhr Gottesdienst, danach Taufen
Pastor Feltrup